



Abb. 1: Ferdinand- Freilgrath-Str. (eigene Darstellung)

„Die Rettung der deutschen Altstadt“ 1933 -Wilhelm Pinder-

Eine städtebauliche Situation am Beispiel der Ferdinand- Freilgrath-Str. in Weimar

Ferdinand-Freilgrath-Str. Weimar

Historische Einordnung:

- Abriss von 139 Gebäuden mit Wohnungen für etwa 1650 Personen in der Jakobsvorstadt für den Bau des Gauforums
- Gebäude in der Ferdinand-Freilgrath-Straße als Ersatz, geplant durch Willem Bäumer
- Vorzugsweise für deutsche Arbeiter

Städtebauliche Ideen Pinders anhand der Ferdinand-Freilgrath-Str. Weimar:

- keine Altstadt im Sinn Pinders! Auch der Abriss der Jakobsvorstadt wird nicht in seinem Sinn gewesen sein

- Einheitlichkeit („Farbton, Proportion, Werkstoff, den Umriss“, S. 130)
- „Ganzheit eines Baukomplexes“, S. 130; „ganz Schlechtes vernichten, Ganzheitlichkeit wieder herstellen [...] ist Pflicht“, S. 132)
- Anbau eines neuen Stadtteils an die Altstadt statt Verteilung neuer Gebäude in der Altstadt, weil der Stil noch nicht gefunden wurde („außerhalb der Zone des Alten bleib[en], als Anfang, als freie Einleitung“, S. 131; „Retten wir zuerst die Altstadt, bauen wir das Neue [...] heran, nicht hinein“, S. 133)
- Abriss der alten Jakobsvorstadt und Anpassung an das Gauforum „Abbruch und richtige Ergänzung bietet hier keine Gefahren“, S. 130)
- Neue, angenehme Wohnmöglichkeiten für deutsche Arbeiter („stinkende alte Häusergerümpel, unwürdige Wohnstätten für deutsche Menschen“, S. 129)

Bearbeiter*innen: Jannika Hoberg, Lars Fissahn



Abb. 2: Ferdinand- Freilgrath-Str. (eigene Darstellung)

„Erst die Welt mit einem eigenen starken Stil würde mit den Stätten des großen Alten so umgehen dürfen, wie es vergangene stilsichere Spätzeiten es taten.“

(Pinder 1933: 131)

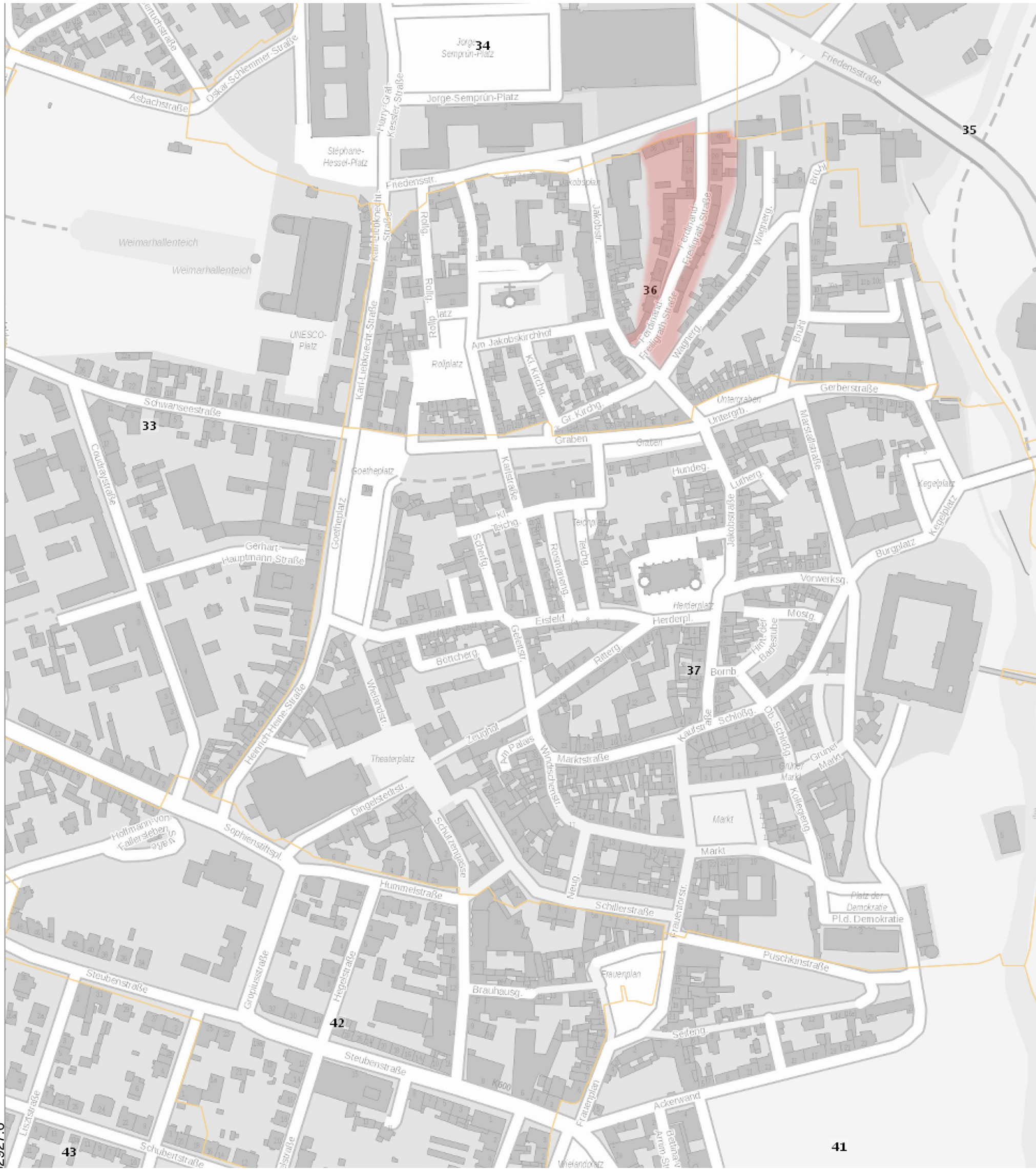


Abb. 3: Lage Ferdinand- Freilgrath-Str. (Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft 2020)